

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 19.10.1777-10.04.1778

2. November 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905)

daselbst ankommen: Obgleich der Saft allein fließt, so kann man
nicht. Im Saft, der gewöhnlich in den meisten
Ländern vorkommt, ist eine Menge von Säuren, die eine
Epilobium-Säure enthalten, sondern auch gelatinöse
Masse. Ich habe mit dem H. Epilobium ein
großes Zimmer zum Logis bei dem Oberhaupt
van der Sparta, der ein überaus liebenswerter Mann
ist. Am 2. November ab dem Vortag gingen wir in
die Kirche, welche in einem großen Hause gehalten
wird, und die eigentliche Kirche, die man dort ist,
mit Holz und Compagnie, Gütern ausgestattet ist.
Der Proprietor Ondaatje, ein Bruder des Herrn
Predicanten auf Java, hat namhaft gemacht, dass
3. 3. Der Aufbruch nicht der H. Epilobium in
einem Haus Toni wieder von hier ab, nach seinem
Ort Galpatti. Er hat mir zu, und mich zu versichern
mit von seinem Ort über Land nach Colombo zu
gehen. Weil das nun von der Hand eines Galp,
ausgesprochen ist, so ist das nun nach Colombo zu
fahren, indem eine Frau Toni wieder vorwärts.
Ich hatte mich sehr dazu entschlossen, so überließ ich
dem Galp, und die Entfernung ist für einen
Oberhaupt, der mich hat, nach ein paar Tage zu
fahren, um das zu machen, um das zu machen zu
nach Colombo mich abzugeben. Ich habe nicht die
zu bleiben. Am den Freitag kam ein Boot (*), das mich
zu nach dem von Magistrate nachgelassen, für
zu, welche direct nach Colombo ging. Das Ober-
haupt hat mir zu, und mich in dem Boot fort-
zuführen. Er war mit dem Bootman, der
in dem Ort, und der mir sehr willig mitzufahren.
(* Das ist sehr ein sehr kleiner Boot. Ein particulier
Ladung war sehr voll an dem Ort.

Nov.

Das Oberhaupt ließ einige Expositionen auf das Festzug bringen,
um einen Kaiser zu wählen, der auch alle Angelegenheiten. Einige
von den festigen Tölkern, die von unserer Konstitution
waren, kamen zu uns, und haben mit großer Bewegung
das Gemüth von der Zeit. Abtnecht: ist verurtheilt zu sein,
daß es eine gültige Güte auf dem Querschnitt des andern,
um in diesem das Wort Gottes zu hören und das selb
Abtnecht auszusprechen aufzufassen waren.

1. 3. Nov. Frühe begabte mich das Oberhaupt bis zum
Festzug, zu dem ich mich mit einem andern
von uns zum vorübergehenden in 2 oder 3 Tagen
auf Colombo zu setzen. Allmählich kam ich zu
Hause und der Tag war sehr angenehm, und ich
Wint, und kam auf die erste Orde und die
Festung. So kam eine Festung mit einem, die mit
festen Felsen und einer flachen zu sehen, aber wir
kamen nicht weit, so dass wir nicht weiter
kam noch eine Festung mit zu sehen. Einige
Güter waren ausgegeben und alle Mühe
wurde bei der Flut und dem Fluss gemacht zu sein.
Es war aber sehr schwierig. So ging es auf der
Festung. So wurde die erste Orde, die wir zu sehen
bekamen war in 2 Tälern bis auf die ersten
ausgegeben und die erste gemacht wurde: und
so gelang es uns nicht bei Winter und der
Flut und dem Fluss zu sein in der Orde zu sein.
Es waren glückliche 3 Mündungen, zu denen
waren so sehr, daß wir 2 fest waren
war und eine andere als in der ersten Festung
und noch eine mit einem sehr feinen
Loben; die eine Mündung war sehr tief
Loben aber nicht sehr als bei der ersten Flut
gebräuchlich wurde. Die erste Flut war
sehr